

Die Halle vierteljährlich bei zweimonatlicher...
Anmeldung 2,50 Mk., durch die Post...
Bestellungen werden von allen Reichs-...
postamtlichen angenommen.

Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis...
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.

Für unentgelt eingehende Manuskripte...
wird keine Gewähr übernommen.

Redaktion nur mit Quittungsbekundung...
Saale-Str. 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Werden die Ehepartner Kolonialisten...
oder deren Mann mit 80 Wk., solche...
aus Halle mit 20 Wk., Bericht im...
unten, Krambrotchen und allen...
Anzeigen - Geschäften angenommen.

Reklamen die Seite 75 Wk. für Halle...
auswärts 1 Wk.

Schreibet täglich zweimal...
Sonntags und Montags einmal.

Schreibetung und Haupt-Geschäfts-...
stelle: Halle, im Sandenstraße 17;...
Verlegungsstelle: Markt 24.

Saale-Zeitung.

Sechsmundvierziger Jahrgang.

Nr. 332.

Halle, Freitag, den 18. Juli

1913.

Die Geschichte eines Streiks.

Der Hamburger Werftarbeiterstreik hat in einem Tage...
18 000 Arbeiter veranlaßt, die Arbeit einzustellen...
Gleichwohl ist die Arbeitsniederlegung nicht auf einen...
Beschluß hin erfolgt.

Das ist in der Tat ein höchst eigenartiger Vorgang...
dem zuzugehen und seiner Wiederholung mit allen Mitteln...
vorzubeugen, die Arbeiterklasse alle Ursache hat.

Die Hamburger Arbeiter haben aber auch gezeigt...
daß die gewerkschaftliche Disziplinierung noch sehr der...
Verwirklichung bedarf.

In einer von über 1000 Personen besuchten...
Versammlung in Altona beschloßen die Angehörigen und...
Arbeiter der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft

Eine Balkankonferenz in Berlin?

Von allen in bezug auf die Balkanwirren heute...
vorliegenden Nachrichten ist die wichtigste die, daß zur...
Regelung aller aus dem Kriege sich ergebenden Balkanfragen

doch ein Vorläufer auf Adrianopel

antündigen. Wurde doch in Paris am dem letzten...
Wochenende der Vorkämpfer bei dem Minister des Äußeren

Polsha den Vertretern der Großmächte in Konstantinopel...
gegeben hat. Die Vorkämpfer waren zu dem Großvezir...
gekommen, um von ihm Aufklärungen über die militärischen

Die Bildung des neuen bulgarischen Kabinetts

Nächst auf große Schwierigkeiten. Es scheint, daß der...
Plan der Bildung eines Konzentrationskabinetts aus allen...
Parteien, einschließlich der Sozialisten und Agrarier, sich

Bulgarien muß einfach dazu bereit sein; denn die...
rumanischen Operationen drängen mit vollem Nachdruck...
und bestem Erfolge darauf hin, daß die bulgarischen

Bulgariens letzte Forderung

Rumänische Kavallerie erschien auf der Station...
Tjhermenbeg und brachte den Bahnverkehr auf der...
Strecke Sofia-Barna, der einzigen für die Verproviantierung

Überall, wo rumänische Truppen erschienen, herrscht...
größte Ordnung. Zur Verhütung der bulgarischen

Zur Haltung Oesterreich-Ungarns im Balkanostitt...
erhalten wir aus Wien, Es werden in den nächsten Tagen...
als Folge der Nibelungen Expedition der österreichischen

Deutsches Reich.

Eine Erklärung Dr. Böhmcs.

Von dem kürzlich im Reichstagswahlkreise Salzwele...
Gardelegen gewählten Abgeordneten Dr. Böhmcs geht...
folgende Zuschrift zu:

Die Wahl in Salzwele-Gardelegen hat einer Anzahl...
agrar-konservernärer Wähler Anlaß gegeben, mir den Vorwurf...
zu machen, ich hätte mich dem laudabilen Joch der Sozial-

könnte. Ich wies auf die Ostmarkenpolitik hin, die ohne...
Ausnahmeseite nicht gemacht werden kann, und auf andere...
Notwendigkeiten für Ausnahmeseite. Ich erklärte aber

Es ist auch überaus bezeichnend, daß die Konfessionen...
in diesen Punkten immer nur an liberalen Politikern Kritik...
üben und ganz verpassen, daß auch die Vertreter der evan-

Ich füge hinzu, daß in lokaler Weise die Führer der...
Sozialdemokratie in allen Verammlungen den Konfessionen...
gegenüber selbstlos haben, daß anderslautende Erklärungen

Ueber die Befugnisse der Zwangsinnungen

bei wirtschaftlichen Kämpfen zwischen Arbeitern und...
Arbeitern hat der preussische Handelsminister eine solche...
zur Veröffentlichung gelangende Verfügung an die Regierungs-

Alle sich Zwangsinnungen in Arbeitgeberverbänden...
weiter betätigen sollen, als mit der Förderung des...
Friedens zwischen Arbeitgebern und Arbeitern

Eine Einigung zwischen Krankenkassen und Ärzten

ist erfolgt - in Bayern. Der „Voss. Zig.“ geht diese...
Melbung aus beteiligten Kreisen zu, und zwar ist daran...
folgender Kommentar geknüpft:

Verste, "hört", hatte er zwar gleichzeitig Vertreter der großen Krankenfamilien eingeladen, aber aus Sittlichkeitsgründen, was über ein gutes Einverständnis der beiden Parteien auf Grundlage der freien Kräfte zu berichten gewesen wäre, waren keine Rechte hinzugezogen. Auch bei den dem jetzigen Staatssekretär des Innern beabsichtigt gewesenen Verhandlungen sollten zwar die von den Krankenfamilien gewählten Vertretergruppen mitwirken, die Sittlichkeitsgründe aber wiederum aus dem Spiele bleiben. Nachdem sich nun gezeigt hat, daß die Berliner Zentralbehörden nicht instand sind, eine Einigung herbeizuführen, ist die bayerische Regierung selbständig vorgegangen, um wenigstens für den zweitgrößten Bundesstaat befriedigende Verhältnisse zu schaffen, nachdem solche in Württemberg schon seit Jahren bestehen. Am 20. Juni und 14. Juli hat das bayerische Ministerium des Innern mit Vertretern der Krankenfamilien und der Ärzte aus dem ganzen Lande verhandelt und dabei zwischen den beiden Parteien eine Einigung erzielt, wobei gemeintem Gen aber beiderseitig gleiche Rechte als Arbeitsgeber die Bahnkreise mit Entlassung, wenn sie es nur wegen, dafür einträte, daß die in den Eisenbahnkrankenfamilien Versicherten sich an den Arzt ihres persönlichen Vertrauens wenden können.

Französische Konkurrenz für Hamburg und Bremen?

Paris, 18. Juli. Der Unterstaatssekretär für die Handelsmarine De Monzie hielt auf dem geographischen Kongress über die Förderung der französischen Handelsmarine eine Rede, in der er u. a. sagte: Wäre es nicht möglich, die Tätigkeit jener großen ausländischen Unternehmungen, die einzelnen französischen Häfen Vorteile bringen, andere Häfen aber mit Besorgnis erfüllen, damit zu beinhalten, daß wir einen regelmäßigen Dienst zwischen den russischen Häfen der Ostsee und Dänemarks, Boulogne und Harre einrichten? Wäre es nicht möglich, dank der Erleichterungen, die uns die russische Freundschaft gewähren würde, nach unseren Häfen Franzosen und Auswandererzahlen abzulassen, die bisher nach Hamburg und Bremen gegangen sind? Die indirekte und direkte Unterhülfung, die Rußland auf diese Weise den großen deutschen Schiffgesellschaften gewährt, würde dann unserer Handelsflotte zugute kommen. Die französische Regierung ist sicher, daß das Parlament einem solchen Plan günstig ist. Man sprach vor einigen Jahren von einer Krise unserer Handelsmarine, jetzt spricht man nur von deren Förderung. Diese kann dadurch erzielt werden, daß wir auswärts Frachten suchen, die denjenigen entsprechen, welche die fremden Handelsflotten bei uns finden.

Der Kaiser an die Grafin Kanitz.

Der Witwe des Grafen Kanitz hat der Kaiser ein Beileidstelegramm geschickt, das erst jetzt bekannt wird. Es heißt in ihm:

Der Beredigte hat seine besten Kräfte zeitweisem dem Wohle seines engeren und weiteren Vaterlandes in selbstloser Weise gewidmet. Sein Wirken im politischen Gebiete stand unter dem Zeichen der Königstreue, des unerbittlichen Pflichtbewußtseins und der rastlosen Arbeit. Der großen Verdienste dieses edel prächtigen Edelmannes werde ich stets mit besonderer Dankbarkeit gedenken. Gott tröste Sie und die Ihrigen. Wilhelm.

Es ist menschlich edel vom Kaiser, daß er bei dem Tode des Grafen Kanitz die Bestimmungen, die zwischen den beiden zeitweise bestanden hatten, bestätigt. Den bekannten Antrag Kanitz hatte der Kaiser als "Votiv" bezeichnet, und Graf Kanitz hatte die Forellen, die er zur Kaiserlichen Tafel bei einem Feste in Königsberg versprochen hatte, zurückgelassen.

Sie der Bergung des Torpedobootes S. 178.

Die Namen der Beorgenen sind folgende: Obermaschinenmeister Steffer, Vater Emil Steffer, Bromberg, Seelitzstr. 48; Obermaschinenmeister Gent, Vater Peter Gent, Wagenfabrikant, Mes., Branitzstr. 4; Maschinenmeister Schröder (Fritz), Schmelzer Schröder, Euerstein bei Obendorf, Eisenstraße; Maschinenmeister Hochepfel, Vater Konrad Hochepfel, Schreiber, Wilmanns, Lindenstraße; Oberheizer Gerhard, Vater Friedrich Gerhard, Weidensteiner, Gaardstr. 18; Oberheizer Ludwig Berger, 38; Oberheizer Eifer, Vater Friedrich Eifer, Acker, Eiterstraße (Reinproving), Kronstr. 139; Oberheizer Fischer (Albert), Stiefvater Laubert, Lokomotivführer, Freiburg i. B., Engelbergstr. 31; Oberheizer Oradowicz, Vater Johann Oradowicz, Arbeiter, Gargen, Kreis Garnikau, Post Ludab; Oberheizer Rätzke, Mutter verw. Rätzke, München-Gladbach, Eifenstraße 236; Heizer Zwiery, Vater Johann Zwiery, Schloffer, Köln-Gürtel, Landmannstr. 41; Heizer Dife, Vater Gottlob Dife, Gärtner, Mäherleben, Galpeterstr. 2; Heizer Hille, Vater Adolf Hille, Arbeiter, Sann-Winden, Haulweg 10/12; Heizer Bode (Wilhelm), Vater Peter Bode, Schornsteinfegermeister, Boldstr. 13; Heizer (Wilhelm), Vater Heinrich (Wilhelm), 26; Heizer Schwarz (Wilhelm), Vater Heinrich Schwarz, Schneider, Altona bei Hamburg, Kuehstr. 24; Heizer Keren (Oskar), Vater Peter Keren, Schlossermeister, Dülken, Regierungsbezirk Düsseldorf, Büchelstr. 88; Oberheizer Weg (Wilhelm), Vater Conrad Weg, Biergroßhändler, Sonnenborn bei Elberfeld, Alte Dorfstraße 58.

Der schnellste Kreuzer.

Der große Kreuzer "Seydlitz", der am Dienstag seine Probefahrt in der Danziger Bucht hat, geht Freitag mittags von hier nach Kiel ab. Dem Vernehmen nach hat er eine Geschwindigkeit von nahezu 29 Knoten erreicht und damit neben seiner tiefen Schnellleisung von 100 Tons Verdrängung auch einen neuen Schnellleisungsrekord aufgestellt.

Kleine vermischte Nachrichten.

Der Termin der Reichstagswahl in Ragnit-Billiken ist auf Sonnabend, den 28. August, angesetzt worden. Konstituierender Kandidat ist der Landtagsabgeordnete von Ragnit-Billiken, Gutsherr Herr Gottschalk-Sauerwald. Die Aufstellung der nationalliberalen Kandidaten erfolgt am kommenden Sonnabend; wie es heißt, wird Herr v. Lentze nicht wieder kandidieren.

Meinungsreicher tritt aus der sozialdemokratischen Partei aus. Der Wegleiter der freiwilligen Gemeinde in Mannheim, Dr. Krause, und seine Frau Hulda Meinungsreicher haben dem Vorstand des sozialdemokratischen Vereins ihren Austritt aus der sozialdemokratischen Partei mitgeteilt. Dieser Schritt wird herbeigeführt durch die Stellung der beiden zu den militärischen und den außerpolitischen Fragen, die seit Jahren schon nicht mehr zwischen der sozialdemokratischen Partei übereinstimmen.

Das Reichstagsmandat des verstorbenen Zentrumsausschusses, seinen Kahl soll angeblich Dr. Heim übernehmen. Der Oberstleutnant für die Angelegenheitenversicherung. Der Reichsanwalt gibt bekannt, daß für die Angelegenheitenversicherung für das Reichgebiet ein Oberstleutnant ernannt worden ist, das seinen Sitz in Berlin, Luisenstr. 33/34 hat. Zum Vorsitzenden des Oberstleutnantsrates ist Herr Geheimrat Regierungsrat und vorragende Rat im Reichsamt des Innern Dr. Laß und zu dessen Stellvertreter der Geheimrat Regierungsrat und vorragende Rat im Reichsamt des Innern Sieffert bestellt worden.

Ein Reichsanwaltsrat für die Rechtsanwaltsangelegenheiten befindet sich zurzeit in Vorbereitung. Ein von dem Deutschen Anwaltsverein, als der Vertreter der deutschen Rechtsanwaltschaft, eingeleiteter Ausschuss hat mit den Angelegenheitenorganisationen verhandelt. Ueber wesentliche Grundzüge des Arbeitvertragsrechts der Anwälte ist eine Verständigung erzielt worden.

Eine feierliche Übung hat die Tarifbewegung in der Stettiner Herren- und Knabenkonfektion gefunden, in der von etwa 100 Firmen über 6000 Arbeitsträfte beschäftigt werden. Nach überaus langwierigen Verhandlungen ist ein Tarif vereinbart worden, der bis zum Jahre 1917 läuft und den Arbeitern Lohnerhöhungen von 7 bis 9 Proz. bringt. Dieser Erfolg ist darauf zurückzuführen, daß beide Parteien gut organisiert sind, sich aber auch gegenseitig anerkennen. Allein der Hirsch-Dunderbergs Gewerkschaft der Schneider hat in Stettin und Umgegend nahezu 1400 Mitglieder; auch der freie Verband ist stark vertreten. Der für beinahe vier Jahre garantierte Friede im Gewerbe wird hierdurch Unternehmern und Arbeitern gleichmäßig zugute kommen.

Zwangsversicherung einer ganzen Drißchaft. Nachdem über das Vermögen des Glasbläsermeisters und Landwirts Bismarck in Anettin (Südbrandenburg) der Konkurs ausgeschrieben ist, wird der dem Amtsrat in Anettin die ganze Drißchaft Anettin, bestehend aus 62 Gutsbesitzern, den Gutsbesitzern, 24 Gehilfen und 670 Moran Land, zwangsweise versichert. Der Besitz ist mit insgesamt 579 000 Mk. Hypotheken belastet.

Hof- und Personalmnachrichten.

Der Kaiser unternahm Donnerstag Spaziergänge und hörte Vorträge, auf den Vortrag des Generals von Freytag. Das Wetter hat sich aufgelockert. An Bord ist alles wohl.

Ausland.

Delcassé geht.

Die Werbung des Deutschenretters Delcassé auf den Posten des französischen Botschafters in Petersburg erregte leinseitig bei vielen Bekannungen, weil sie anmaßlich, sein Einfluß konnte dort allzu peinliche Folgen für Deutschland zeitigen. Um so mehr ist jetzt jeder befreit, daß Delcassé nur noch wenige Tage in Petersburg weilen wird. Allerdings bemüht man sich ja in Paris mit aller Macht, die Entsendung Delcassés auf den Petersburger Botschafterposten nur als eine vorübergehende Maßnahme darzustellen. Aber man gibt doch offen zu, daß der Botschafter über seine Aufnahme durch die maßgebenden Kreise in Petersburg nicht sehr erbaudet ist, und daß er über seine geringen politischen Erfolge in ganz ausserordentlichem Maße enttäuscht wäre. Solche Gefühle haben zweifellos nur darin ihren Ursprung, daß Delcassé nach Petersburg mit zu großen Erwartungen gekommen ist, was sich aus seiner politischen Vergangenheit durchaus erklärt. Delcassé versteht eben unter Entitäten und Bündnissen mit anderen Staaten nur Mittel, die Frankreich nach Belieben gebrauchen kann, um jeden ergehigen Plan gegenüber Deutschland durchzuführen. Nachdem zuerst von London aus diese Erwartungen auf das richtige Maß zurückgeführt worden sind, hat Herr Delcassé auf in Petersburg erfahren müssen, daß Rußland keineswegs Neigung hat, Frankreich zugleich in einen Krieg mit Deutschland und Österreich-Ungarn zu geraten. Um diese Enttäuschung des französischen Botschafters nicht durch seinen vorzeitigen Rücktritt zu offenbaren, wird nun behauptet, er wäre überhaupt nur auf den Petersburger Posten "berufen" worden, und es hätte von vornherein die Vereinarbeit bestanden, ihn nur bis zur Beendigung des Balkankrieges auf seinem Posten zu belassen. Das glaube, wer will!

Zu den Unruhen in Südchina

wird aus Scharghai gemeldet, daß das Vorgehen Yuan-shitsai und seiner Anhänger im Süden als verfassungswidrig betrachtet wird. Trotzdem sei ein wirklicher Krieg zwischen Nord- und Süd wenig wahrscheinlich, eher komme es zu einem persönlichen Kampf zwischen Yuan-shitsai und seinen Anhängern einerseits und der Gruppe seiner zahlreichen Gegner andererseits. Für Europa wird als einzig richtige Politik empfohlen, die Tatsache zuzugestehen. Gedmangel werde ein Kriegsführen bald zum Stillstand bringen, zumal da im Süden bereits Geld, Waffen und Munition fehlten. — Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt ferner: Eine Meldung des Reuterschen Bureaus aus Peking, wonach das deutsche Konsulat in Kanton von Aufständischen eingeschlossen sein soll, ist bisher durch nichts bestätigt. Die "Veiligung" ist am 16. Juli von Peking eingetroffen und wird bis auf weiteres dort bleiben.

Englands gewaltiger Flottenzuwachs.

In London kam im Unterhause Churchill auf die Lage des Schiffbaus zu sprechen und betonte, daß die Ausichten auf die Zukunft einen vorteilhaften Gegenblick zu den letzten 18 Monaten darstellten. Er erwartete während der nächsten 9 Monate die wöchentliche Ablieferung eines Zerstörers, während der nächsten 12 Monate monatlich die Ablieferung eines leichten Kreuzers, während der nächsten 18 Monate alle 45 Tage die Ablieferung eines Ueberdreadnoughts. Für alle diese Schiffe sei vollständige Mannschafft vorhanden. Die Vermehrung der Stärke der nächsten Seemacht werde beträchtlich geringer sein als die Hälfte der britischen Verstärkungen.

Churchill behandelte ferner die Frage der Defensiv- und Gegenwärtig seien über 100 Zerstörer vollendet oder im Bau, die aussergewöhnlich Defensivenergie haben. Es beständen keine Schwierigkeiten in dem Vollaufbau. Der hauptsächlichste Vorteil in der Defensivenergie bestehe darin, daß man Schiffe feuern könne, die im Verhältnis zu ihrer Größe eine große Jagdgeschwindigkeit haben. Außerdem brauchten die Schiffe nicht die hohe See zu verlassen, um die Defensivkräfte zu ergänzen. Churchill betonte die Bedeutung der Defensiv-

rüstung für die neuesten Kriegsschiffe und die schnellen leichten Kreuzer und sagte, daß bei dem ganzen Bauprogramm 1912 und 1913 die Defensivenergie in Anwendung kam. Dies würde in diesem Jahre wiederholt werden; aber die fünf Kriegsschiffe der diesjährigen Bauprogramme würden Rollen bekommen und Del zur Ergänzung brauchen. Das Del sei nur erforscht, wenn eine exzeptionelle Jagdgeschwindigkeit notwendig ist.

Churchill erklärte schließlich in Erinnerung auf verschiedene Fragen, daß mit dem Luftschiffwesen der Marine erhebliche Fortschritte gemacht worden seien. Der Personal, ein Muster deutscher Leistungsfähigkeit, habe seine Probefahrt mit Erfolg abgelegt. Zwei große starke Luftschiffe seien im Bau begriffen. Der Etat für die Schiffbauten wurde vom Hause angenommen.

Am König Leopolds Erbe.

Brüssel, 18. Juli. Nach der "Globe Belgique" hat die Regierung mit den Vertretern der Prinzessinnen Louise und Stephanie Verhandlungen eingeleitet, um den Streit über den Nachlaß des Königs Leopold zu beenden. Zu diesen Verhandlungen sind auch die Vertreter der Prinzessinnen aus Wien und Budapest gelangt.

Verbandstage.

29. Deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaftisttag.

(Telegraphischer Bericht.)

Wiesbaden, 17. Juli.

In Anwesenheit von über 600 Vertretern deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaften kam am Delegierten Versammlung der Organisations aus Holland, Belgien, der Schweiz, Dänemark und den Vereinigten Staaten trat heute die "Raufnischen" des Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften zu seiner 29. Hauptversammlung zusammen. — Der Vorsitzende, Landesökonomierat Johannsen (Hannover), eröffnete die Tagung mit einer Begrüßung der Erschienenen und bebaute mit ehrenwerten Worten des verstorbenen Generalanwalts Haas (Marxstadt), des großen Organizers des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens, dessen Verdienste ihm ein dauerndes Gedächtnis sicherten.

Der Präsident der Preussischen, Geheimrat Dr. Heitgen, überbrachte die Grüße des Finanzministers. Der Finanzminister sei der Meinung, daß heute eine Landwirtschaft ohne Genossenschaftswesen nicht mehr möglich sei. — Dr. Albert (Wiesbaden) sprach namens des Schulpflegerischen Verbandes und betonte die Gleichgültigkeit der beiderseitigen Aufgaben. — Herr v. Heimburg überbrachte die Grüße der Landwirtschaftskammer, Kuznetz Dietrich (Berlin) sprach für den Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Berlin. — An erster Stelle referierte Johannsen, Bundesdirektor Reitzinger (Wiesbaden) über "Die Entwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens im Regierungsbezirk Wiesbaden". Er hob rühmend die Förderung des Genossenschaftswesens im Regierungsbezirk Wiesbaden durch die Behörden hervor und ver sprach, daß der Wiesbadener Unternehmenseid in Zukunft getreu den Bahnen des Reichsverbandes folgen werde. — An den Kaiser wurde Johannsen folgendes Jubiläumstelegramm abgeleitet: "Die Vertreter von über 600 landwirtschaftlichen Genossenschaften, im Raufnischen zu Wiesbaden zu ihrer Hauptversammlung versammelt, huldigen Eurer Majestät als dem Schutzherrn des Friedens und aller gemeinnützigen Arbeit und senden ihrem geliebten Kaiser den Ausdruck der Treue, Liebe und Verehrung."

Hierauf erstattete der Generalanwalt Johannsen (Hannover) den

Jahresbericht.

In demselben wird hervorgehoben, daß auch im abgelaufenen Jahre in der landwirtschaftlichen Genossenschaftsbewegung eine Steigerung zu konstatieren sei. Sie umfaßte 99 Zentralgenossenschaften, 17 214 Spar- und Darlehnskassen, 3520 Bezugsgenossenschaften, 2420 Wollereigenossenschaften, 3839 sonstige Genossenschaften, zusammen 27 192. Gesehung und Rechtspflege und Verwaltung des Reiches und der Bundesstaaten haben im Berichtsjahre namentlich in den Fragen des Versicherungswesens für Angestellte, des Volkshilfswesens, der Wehrvorlage, des Leittungsstempels, der Notlandstarke usw. den Interessenkreis der landwirtschaftlichen Genossenschaften lebhaft berührt. Der Reichsverband hat alle diese gelegentlichen Vorgänge fortgesetzt verfolgt und die Wünsche seiner Mitglieder in angemessener Weise beachtet. Die innere Entwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens ist gekennzeichnet durch das eifrige Bestreben nach einer Vervollkommnung der Tätigkeit der Genossenschaftsverbände und der einzelnen Genossenschaften. Anknüpfend an die Vorgänge im heftigen Genossenschaftswesen und an den Zusammenbruch der Reichsgenossenschaftsbank mußte der Vorsitzende in ersten Worten, die den Bericht namentlich die Stärkung des eigenen Kapitals durch angemessene Erhöhung der Geschäftsanteile. Die genossenschaftliche Belegschaft hat sich im Berichtsjahre in befriedigender Weise fortentwickelt. Es läßt sich eine erhebliche Zunahme des Ablasses an landwirtschaftlichen Bedarfsartikeln aus dem Zentralgeschäftswesen des Reichsverbandes vorliegendem Material erkennen. Ihren Mittelpunkt bildet die genossenschaftliche Arbeit im Reichsverband der landwirtschaftlichen Genossenschaften. Ihm gehören nach dem Aussehen der Kaiserlichen-Verbände nunmehr 29 Provinzial- bzw. Landesverbände mit 15 990 Genossenschaften an. Der Reichsverband hat durch seine Organe an allen mannigfachen genossenschaftlichen Bestrebungen lebhaften Anteil genommen und hat zu ihrer Förderung beigetragen. Die genossenschaftliche Zentralarbeit des Reichsverbandes hatte den Genossenschaften Ende 1912 insgesamt 308 Millionen Mark an Kredit gewährt. Die Zentral-Ein- und Verkaufsgenossenschaften setzten im Jahre 1912 für 269 Millionen Mark landwirtschaftliche Bedarfsartikel ab. Der Geschäftserfolg wurde ohne Debatte genehmigt.

Als nächster Tagungsort wurde unter großem Beifall der Verammlung Breslau gewählt.

Es folgten viele Vorträge des Dekonometrats Biesnack (Kiel) über die Zwangsabzugspflicht bei den Zentral-Einkaufsgenossenschaften und den örtlichen Bezugsgenossenschaften und des Generalsekretärs Berg (Karlsruhe) über "Neuere Erfahrungen aus dem Gebiete der genossenschaftlichen Wirtseverwertung".

1. Deutscher Blindentag.

Berlin, 18. Juli.

Ein Kongress, der sich durch seine Eigenart aus der Hochflut der gegenwärtigen Kongresse hervorhebt, tagt zurzeit in Weimar. Dort hält der im vorigen Jahre gegründete Reichsverband der deutschen Blinden seine erste Hauptversammlung ab. Der Verband stellt den Zusammenschluß von Blindenvereinen und Vereinen blinder Gewerbetreibender mit insgesamt 1900 Mitgliedern dar. Die aus allen Teilen des Reiches, aus Aachen, Köln, Halle, Erfurt, Essen, Hannover, Wiesbaden, Hamburg, Bremen, Düsseldorf, Leipzig und Dresden erschienenen Delegierten sind sämtlich Blinde, die teils in Begleitung Sehender, teils sogar ohne eine Begleitung die weite Reise zurückgelegt haben. — Die Organisation hat den Zweck, die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und geistigen Interessen der Blinden zu vertreten und eine Zentralstelle für das Blindenwesen zu schaffen und zu unterhalten. Interessant war für den Beobachter, daß einer der Blinden auf einer Schreibmaschine in Punkttschrift der Blinden das Protokoll der Verhandlungen schreibt, interessant war ferner zu beobachten, mit welcher Schnelligkeit, die den Sehenden kaum nachsteht, die Blinden die in ihrer Punkttschrift abgefaßten Schriftstücke vorlesen konnten.

Der Vorsitzende des Reichsverbandes Vogel (Hamburg) eröffnete die Verhandlungen mit Begrüßungsworten an die Teilnehmer und gab bekannt, daß sich dem Verbande bereits sämtliche Blindenvereine bis auf vier angeschlossen haben. Er hofft, daß diese wenigen noch fernstehenden Vereine ebenfalls noch betreten werden. Redner ging dann auf den Zweck des Verbandes ein und betonte, daß die Blinden nicht mehr nur Objekte der Wohlthätigkeit sind, sondern daß sie selbst und aus eigener Kraft, soweit ihnen diese möglich ist, an der Verbesserung ihrer Lage mitwirken. Nach Begrüßungsworten durch den Vertreter des Reichsausschusses C. Rohne (Berlin) ergriffte der Schriftführer Prediger Reinhardt den Geschäftsbereich über das erste Jahr. Aus ihm ist hervorzuheben, daß die Zentralstelle für Blindenwesen bereits begründet ist, und zwar mit dem Sitz in Hamburg. Sie soll sowohl für Blinde wie für Sehende offen sein, und zwar zu dem ausgesprochenen Zweck, den in Deutschland befindlichen Blinden mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Der Zentrale gehört auch ein Blindenlehrer an, Direktor Bauer (Salle a. E.). Diese Zentrale hat, wie in dem Bericht weiter hervorgehoben wurde, sich trotz ihres kurzen Bestehens bereits sehr gut bewährt und viel Gutes geschaffen. — Sodann wurde ein Antrag angenommen, wonach der Vorstand beim Reichspostamt dahin vorstellig werden will, eine Ermäßigung des Postzolls für Blindenschrift zu erzielen. — Hierauf trat die Versammlung in die Beratung des vom Vorlande ausgearbeiteten Organisationsstatutes ein, die den Rest des Tages in Anspruch nahm und im wesentlichen mit der Annahme des Entwurfes endete.

Kunst und Wissenschaft.

Eine Genugtuung für Arno Holz.

Man wird sich noch der bewußten Frage entsinnen, die Arno Holz gelegentlich seines 50. Geburtstages aufstimmte. Er fragte darüber, daß man nur den „Traumulus“ auf den deutschen Bühnen aufzuführen, gerade dasjenige seiner Werke, das am wenigsten den Stempel seiner Eigenart trage. Wenn sich die deutschen Bühnenleiter entschließen würden, seine neueren Werke aufzuführen, würden sie einen neuen Stil der Schauspielkunst begründen helfen.

Trotz dieser Behauptung hat sich aber bis heute noch keine große Wärme bereit gefunden, das Experiment zu wagen. Ganz überallos kommt daher die Nachricht, daß eine der kleinsten Bühnen Deutschlands eine Arno Holz-Aufführung herausbringen will. Das ist das Stadttheater in Barmbeurg, das jetzt Hans Bäumleister führt, der frühere Regisseur der Dresdener Hofoper, der zuletzt in Gießen erfolgreich ein Volkstheater durchzuführen bemüht war. Bäumleister will in Barmbeurg die „Sonnenfinsternis“ von Arno Holz aufzuführen und damit mit dem Werke eine Gattungsreihe durch die größeren Städte Deutschlands unternehmen. Die „Sonnenfinsternis“ ist das Werk, das Reinhardt schon einstudiert hatte, aber zwei Tage vor der Aufführung wieder in die Verleumdung verkommen ließ, weil sich zwischen ihm und dem Dichter unüberbrückbare Differenzen ergaben.

Hochschulnachrichten.

Kaiser Franz Josef verleiht dem Professor Schucette-Danzig das Komturkreuz des Franz-Josef-Ordens.

Das Gerhart Hauptmann-Festspiel wurde in München von Josef Danegger, der den Hilfsleiter in Breslau spielte, vor einem zahlreichen Publikum vorgelesen. In der Diskussion sprachen sich Schriftsteller Mühlam und Kurt Eisner scharf gegen das Stück und den Dichter aus. Die Annahme einer Retikution wurde jedoch als Sympathie- wie als Antipathieäußerung abgelehnt.

Zum Kampf gegen den Krebs. Zur weiteren Anwendung des neuen Krebsgeschwulstheilmittels „Mesothorium“ sind in der Düsselborfer Bürgergesellschaft bereits 200 000 Mark angesetzt worden. Die Akademie für praktische Medizin soll zu einem Mittelpunkt des neuen Heilverfahrens gemacht werden.

Theater und Musik.

Düsseldorfer Festspiele des Rheinischen Goethe-Vereins.

Man schreibt uns aus Düsseldorf: Der Rheinische Goetheverein, der seine diesjährigen Festspiele in Düsseldorf am 29. Juni eröffnete, schloß sich mit einer Aufzählung von Körnern „Zirng“, in der er unter Daransetzung seiner besten Kräfte sich bemühte, das herausragende Geschlecht für die große Schauspielkunst zu gewinnen. Das er Zirng auch gleichzeitig in der Zeit einigen Jahren bildlichen Volksvorstellung ab, sei ihm verdammt. Gerade für diese Vorstellung hätte er Wertvolleres wählen können. Aber den Beginn der Festspiele, die in der Hauptsache den beiden Hundertkämpfern, Hebel und Otto Schwab, gewidmet waren, haben wir bereits berichtet. Den unausgesprochenen, aber in den besten Momenten mächtigen Nibelungen folgte eine recht ansehnliche Aufführung der „Agnes Bernauer“. Der Mann, auf dessen Regiepostul Max Grube jetzt sitzt, der allzu früh dahingegangene Baron von Berger, hat in seinen verdienstvollen Jahren die besten Kräfte der Bühne, sein Nachfolger hat den besten Geist zu einer erstaunlichen Bühnenwirkung verscholen. Er gab durch sichere Auswahl der Darstellerin der Bernauerin über Hebel hinaus den Kreis starker, unbewusster Sinnlichkeit, die Wärme fräulicher Schönheit, und er milderte durch fräuliche Betonung der lächelnden Notwendigkeit und durch Veranschaulichung aller theatralischen Zauberkräfte die falsche Fäulnis in der Ueberzeugung des Betrachters. Während er sich in der Hinsicht, was den Dichter, er geht ihm nicht zur Seite, hilft nicht mit seinen besonderen Kräften, wo des Dichters Kraft nachläßt. Max Grube dient damit aber mehr dem Theater als dem Dichter. Es sei ihm kein Vorwurf daraus gemacht, daß er dem Theater Theater sein läßt. — Die Modernisten der Modernen haben mit ihrer wesensfremden Bühnenkunst nur dem Verfall des Theaters — aber Grube verläßt in dem Augenblick, wo er Theaterpost sein darf, seinen Pflichten. Während er an weniger blühendkräftigen Stellen zu wenig gibt, gibt er nur zuviel und macht aus dem Geiste und der Größe Arno. Die Gefahr der Goethe-Festspiele ist das Zusammenbrechen zu vieler verschiedenartiger Schauspielere, der Mangel aber ist diese Schwäche Grubes, die nur selten die zahlreichen Mittel der Bühne dem Geiste des Dichters im Hinblick auf ein gemeinames Ideal geistlicher Wirkung anpaßt. Nach dem Abfall der Agnes Bernauer bedeuten „Die Mattheiser“ einen Aufschwung, der aber in der Hauptsache der persönlichen Wirkung tüchtiger Darsteller, so der Ellenreich als Eva, Karl Ebert vom Deutschen Theater als Judah, Hilde Knoch vom Hoftheater Hannover als Naomi auszusprechen war. Den größten Erfolg hatten die diesjährigen Goethe-Festspiele am vorletzten Tage mit der Aufführung von Rudwigs Komödie „Torgauer Heide“ und mit Lessings „Minna von Barnhelm“ zu beziehen. Die „Torgauer Heide“ leitete ihre Wirkung hauptsächlich aus der nationalen Stimmung und der feinen Bildhaftigkeit der Inszenierung her, während in „Minna von Barnhelm“ die Einseitigkeiten der Darsteller und das wundervolle Ineinandergreifen des Gesamtspiels die Vollkommenheit freilegte. In den Hauptrollen waren Agnes Sorna (Minna), Karl Ebert (Torgauer Heide), Marie Wagner und Hans Siebert von der Wiener Hofburg (Tranzista und Werner) Obemar vom Frankfurter Schauspielhaus (Juff) tätig. Können der Rheinischen Goetheverein für seine sämtlichen Vorstellungen auch nur annähernd eine solche Vollendung wie an diesem Abend erzielen, so wären seine Aufführungen Festspiele im besten Sinne des Wortes.

In Düsseldorf erlebte eine Balletkomödie „Schneewitz und Häubel“ aus dem Düsseldorf der 100 Jahren von Hans Müller-Gebler ihre Uraufführung. Das Werk wird in Düsseldorf durch die glückliche Darstellung des alten Düsseldorfertweites. Draußen wird ihm ein kurzer Aufstieg zur Komödie, der darin abgeht, daß der Schneewitz seine Gefängnisstrafe durch seinen Gefellen abtun läßt und nun auch tot sein will, weil der falsche Häubel im Gefängnis stirbt, kaum zur freudigen Wirtung verbeissen, die das Stück in Düsseldorf ausübt.

Professor Arno Kiesel, der bekannte Musiker und frühere landesfürstliche Kapellmeister am Kaiser-Stadttheater, ist am Mittwoch an einem Herzleiden plötzlich gestorben. Professor Kiesel, der ein Alter von nahezu 70 Jahren erreicht hat, ist durch eine Reihe flüchtige geschriebener Orchesterwerke bekannt geworden.

Bühnenchronik.

Hermann Bährs neues Bühnenwerk „Das Flantern“, Komödie in drei Akten wird im Theater der Societät in Berlin zur Uraufführung gelangen. Es wurde noch im Manuscript von einer Reihe erfrer Bühnen, u. a. vom Hof- und Nationaltheater in München, vom Deutschen Volkstheater in Wien, vom Schauspielhaus in Frankfurt a. M., dem Thalia-Theater in Hamburg usw. erworben.

An Weimar zu benennen die diesjährigen Nationalfestspiele mit der Aufführung von „Söhne von Verdingen“ vor 800 Schülern und Schülerinnen aus allen Teilen des Reiches. Prof. Dr. Scheidebant teilte mit, daß der Kaiser wiederum 2000 Mark für das Jubiläumsgeld der diesmaligen Nationalfestspiele angesetzt hat. Sie dürften jetzt zu einer dauernden Einrichtung werden.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Von Wirtschaftlichkeit erhebt der Genus eines reinen altfährigen Säuerlings wie das fräuliche Mineralwasser (König. Fräulichen) als Ersatz für alkoholfreie Getränke. Alle Personen, denen der Alkohol auch in geringen Gaben schädlich ist oder welche sich dessen entwidnen wollen, finden in diesem kohlenäurereichen Mineralwasser ein vorzügliches Getränk für das anregende Glas Wein oder Bier, auch der Junge des Feinschmeckers schmeckt. Prof. Dr. med. S. R.

Wetterwarte Magdeburg

des „Magdeburger Zeitung“.

Freitag, 18. Juli, 8 Uhr morgens.

Die nordwestliche Depression hat sich nordostwärts entfernt, sie hat jedoch einen neuen Ausläufer über der Nordsee entwickelt. Im Dienstbezirk, wo gestern im Laufe des Tages Aufräuren eingetreten war, ist daher das Wetter heute früh wieder vielfach trübe, und stellenweise sind geringe Niederschläge gefallen. Auf der Rückseite der wahrscheinlich ostwärts weiterziehenden Teildepression können wir zu morgen bei wechselnder Bewölkung mäßig warmes Wetter, aber keine oder nur geringe Niederschläge erwarten.

Meteorologische Station.

	17. Juli 9 Uhr abends	18. Juli 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	756,3	756,6
Thermometer Celsius . . .	14,9	18,1
Rel. Feuchtigheit	85 %	82 %
Wind	SW 3	SW 3 3

Maximum der Temperatur am 17. Juli: 19,0 °C.
Minimum in der Nacht vom 17. Juli zum 18. Juli: 11,6 °C.
Niederschlagsmenge am 18. Juli 7 Uhr morgens: 0,9 mm.
Wetterwarte. Wassertherme am 18. Juli 20,5 °C.

Verantwortlich für den vorliegenden Teil: H. Eugen Brinkmann, für den örtlichen Teil für Provinzialnachrichten, Gerhart, Eugen Brinkmann; für den Ausland- und letzte Nachrichten: Dr. Karl Ebert; für den Anzeigen-Teil: Albert Barts; Druck und Verlag von Otto Schödel. Sämtlich in Halle.

— Diese Nummer umfasst 10 Seiten. —

Wie servieren Sie diesen Sommer geschmortes Obst? In Thüringen? Ost ist es nicht leicht, gut ausgebackene Thürchen zu erhalten. Versuchen Sie es dafür eher mit Beigabe von

Mondamin
Milchflammerl
zu servieren. Was ist nahrhafter? Selbst zu einer guten Fruchtortete ist der Mondamin-Milchflammerl eine stets willkommene Beigabe. Verlangen Sie sofort ein Rezeptbülleten dieser nahrhaften und schmackhaften Speise, gratis und franco erhältlich im **Mondamin-Kontor**, Berlin C. 2.

Die letzten 3 Tage
(Sonnabend, Sonntag und Montag)

meines Saison-Ausverkaufes bringen in allen Abteilungen bedeutende Preisermäßigungen!
Als besonders vorteilhaft empfehle ich grosse Posten

**Knaben-
Wasch-Anzüge
Stoff-Anzüge**

**Jackett-Anzüge
Sport-Anzüge**

**Herren-
Lüster-Jacketts
Wasch-Joppen**

Schuh-
waren **30%**
sind zum Teil bis zu ermässigt.

S. Weiss.

20% Panamas
und
Stroh Hüte

Grässles Haus Halles für Herren- und Knaben-Kleidung.



Walhalla-Theater

Anfang 8 1/2 Uhr.
Heute Freitag
Der Bettelstudent.
Grosse Operette in 4 Aufzügen von Carl Millöcker.
Oberst Ollendorf, Max Alexander,
Simon, der Bettelstudent, Grete Finkler
Morgen Sonnabend
Die Glocken von Corneville.

Saalschloss-Brauerei.

Conntag, d. 20. Juli, von nachm. 4 bis abds. 11 Uhr
Zwei grosse Militär-Konzerte
ausgef. von der Kapelle des Fü.-Reg. Generalfeld-
marschal Graf Mumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Leitung: Herr Kapl. Obermusikmeister H. Fischer.
10 Uhr abds.
entsprechend an das Konzert finden nachfolgende Auf-
führungen statt:
Die Erhebung der deutschen Völker
1813-14 gegen 1813-14
Napoleons Weltherbergt
in ca. 54 herrlich kolorierten Kriegsgemälden 54
ferner das große berühmte, einzig in Deutschland
existierende
Schlachtenpotpourri 1870/71
Illustriert durch 100 farb. Lichtreproduktions-Tableaux.
Der Vortrag wird ausgeführt durch den Kriegseskorteur
H. H. W. Müller, Berlin.
Kein Klammern! Keine Nebelbilder!
Die musikalische Begleitung zu den Aufzügen wird
ausgeführt von der Kapelle des Fü.-Reg. Nr. 36.
Bei unangenehmem Wetter finden Konzert und
Aufführungen im Saale statt.
Eintritt 35 Hg. 10 Abonnementskarten 2 Mk.
Vorzugsarten haben Günstigkeit. F. Winkler.

Zoologischer Garten.

Volks-Konzert

des gesamten Stadttheater-Orchesters
Leitung: Kapellmeister Dr. Hodo Wolf.
Sonnabend, den 19. Juli, abends 8 1/2 Uhr
Eintritt 20 Pf. pro Person.

Billetts im Vorverkauf an den bekannten Stellen.

Radrennbahn Halle a. S.

Direktion Willy Lücke, Brandenburg a. S.
Conntag, den 20. Juli, nachm. 3 1/2 Uhr
Das grösste Rennen des Jahres.
Der grosse Preis von Halle a. S.
Mk. 3500.
100 km = 30 und 70 km Dauerrennen hinter Niefenmotoren.
Am Start drei Sieger bis jetztige Namen:
Herm. Frenzel-Berlin, Frau Coor-Belgien, Paul Al-
wein-Erfurt.
Außerdem noch 10, 20, 30 km Dauerrennen.
????????? Gust. Brummer, Herm. Herzog,
Der kleine Dauerfahrer d. Welt, Magdeburg, Magdeburg.
Somit 5 Dauerrennen = 100 km, 6 erstkl. Dauerfahrer.
8 Niefenmotoren.
Grosse Scladerleitung. Vorausichtlich wird wiederum ein
Wienabender unter die Zuschauer verlost.
Besonder in humoristisches Nennen. Grosse Scladerfolg.

Willy Arend,

der berühmte Weltmeister.
kartet Sonntag, den 20. ds. Mts., auf der Radrennbahn
in mehreren Niefenrennen gegen
Mudel, Pawfe, Hoffmann, Tschlaff usw.
Auf nach dem schönen Altenburg!
Lohnendste Sonntagstour!
Pläne und Führer gewährt Iohannes der Verkehrs- und Ver-
schönerungsverein, Altenburg E.-M., Burgstr. 15.

Cecilienhaus Halle a. S.

Güthenstrasse 19, Tel. 780.
Heilanstalt für Kranke u. Erholungsbedürftige.
Arztwahl steht jedem frei.
Schwesternfürsorge für Kranken- und Wochepflege.
Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut,
Operationszimmer, Licht-, Kohlensäure-, sowie
alle medizinischen Bäder.
Elektrische und Inhalations-Apparate
für Asthma- und Halsleidende.
Radium-Kuren
bei Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden (spez. Is-
chmie), Katarren d. Atmungsorgane, Frauenleiden,
sowie überhaupt bei Eiterungen und Entzündungen.
Besondere Abteilung für Ohrenkranke und für
Magen-, Darm-, Nerven-, Haut- und Stoffwechsel-
Kranke. Yoghurt-Kuren.

Vom 19.-22. Juli

Bio 2 erstklass. Attraktionen Bio

Gr. Ulrichstr. 57. Gr. Ulrichstr. 57.

Max wird Torero.

Komödie in 2 Akten.
In der Hauptrolle Max Linder.
Max, der ewig Wegweiche, hat hier in dem gefährlichen Sport
der Toreros eine neue Kino-Attraktion gefunden; er ist wohl noch
nie mit so eigentlicher Kühnheit zu Werke gegangen, um seine un-
übertreffliche Kunst von einer neuen und einzigen Art zu zeigen,
und sie gleichzeitig auch in den Dienst einer wohlthätigen Sache zu
stellen. Denn der Stierkampf, bei welchem Linder als Torero und
Direktor des Kampfes mitwirkte, wurde im September 1912 in Bar-
celona vor einer zu Tausenden zählenden Menge zum Besten der
Armen dieser Stadt ausgefochten.

Das Rosenwunder

Deutsche Legende aus dem Mittelalter
in 2 Akten.
Ort der Handlung: Thüringen.



Reisetaschen

billige Preise.

Reisetaschen	6.00 5.00	3 ⁰⁰
Koffertaschen Rindleder	15.00 9.50	7 ⁵⁰
Reise-Necessaires	12.00 8.00	4 ⁵⁰
Schirmhüllen	4.50 3.50	1 ²⁵
Reisekissen	7.50 3.00	2 ⁵⁰

C. F. Ritter,

Halle (Saale), Leipzigerstrasse 90.
Mitglied des Rabalt-Spar-Vereins.

Hahnenklee-Bockswiese

im Oberharz, 600 Meter hoch.
Bekannt als beliebter Höhenort. Herrliche Waldumgebung.
Absolute Ruhe, Fresc. 1912: 11000 Gäste. Auto-Verbindung zu
allen Hauptorten der D.-Zug-Station Goslar. Prospekt durch
die Kurverwaltung und in Berlin, Warenhaus H. Tietz.
Hotel Deutsches Haus, Bes. W. Niehaus, Erst. u. Alt. Hotel a. Pl.
Hotel Hahnenklee Hof, Bes. Herm. Knüppel, Vorn. Haus, 75 Z.
Gebirgs-Hotel m. Pens. Vorn. Köche, Auto-Gar. Tel. 287 Goslar.
Sanatorium Hahnenklee, Dr. Klaus, Nervenarzt u. Arztinn. Krankh.

Ziehung unwiderruflich

am 23. Juli 1913

in Kiel

Schleswig-
Holsteinische
Pferde-
Lotterie

3261 Gewinne im Gesamtwert von Mark

80000
spez. 49 Pferde und 4 Equipagen Mark =
63500
3216 vollwertige Silbergewinne Mark =
16500
1. Hauptgewinn: ein eleganter Vierspänner Mark =
10000

Lose 1 Mk. 11 Lose
Porto und Liste 30 Pfg. extra empfehls und versendet
General- **Gust. Pfordte**, Essen-Ruhr,
Debit
sowie in allen d. Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

1. Hall-Versicher. G. Ungerslofer
Johannes Meyer, Gänserl. 18 pt.
Telephon 3415
Bertig. v. Ungerslofer, un-Garantie.
Nahlung nach Erfolge.

Apollo-Theater.

Gastspiel v. Albert Schöner, Kapl. Brauch, Schauspielers a. D.
Roufflet: Täglich abends 8 1/2 Uhr. Roufflet:
„Aus erster Ehe.“
Schauspiel i. 5 Akt. u. d. gleichnamigen Roman d. „Eheli-
thüringischen Wandfran“ von S. Courbis-Wahler.

Obstweinschenke an der Heide.

Morgen Sonnabend, den 19. ds. Mts., von abends 8 1/2 Uhr an
verankert bei der
Männer-Gefangenenverein Halle E. 1911
einen
Grossen Liederabend
(100 Sänger). Freunde des Gesanges herzlich willkommen.
Eintritt frei. **Heinr. Heike.**

Regelmässige Passagierbeförderung zwischen
Stettin und St. Petersburg
Die mit eleganten Salons, hellen, luftigen Kabinen für ca. 60 Passagiere
1. Klasse, Kabinen, drahtloser Telegraphie usw. ausgestatteten neuen
Schnelldampfer werden von Stettin expediert: Prinz Eitel Friedrich
22. Juli, 18. Aug., 6. Sept., 15. Okt., Prinzessin Sophie Charlotte
12. Juli, 23. Aug., 13. Sept., 4. Okt., die bekannten und beliebten
AL-Dampfer: Ob. Haken (via Royal) 19. Juli, 9. Sept., 31. Aug., 20. Sept.,
11. Okt., Weiga (via Royal) 30. Juli, 30. Aug., 1. Sept., 1. Okt., Rhein
23. Juli, 13. Aug., 3. Sept., 15. Okt., Vinea 18. Juli, 6. Sept., 27. Aug.,
17. Sept., 8. Okt. - Nähere Auskunft erteilt
Neue Dampfer-Compagnie, Stettin.

Sanatorium

Dr. Preiss (San.-Rat)

seit 26 Jahren für nervöse Leiden
in Bad Eigersburg
im Thür. Walde.

Richard Flemming

Opt. Spez.-Inst. mit elektr. Betr.
Halle a. S.
Schmerstr. 22 u. Reilestr. 189.
Alle optischen u. Verordnungen
von Angestellten werden
billigst ausgeführt.

Vermietungen.

Leipzigerstrasse 70/71

hochherrsch. Wohnung, 1. Eta-
ge 5 Zimmer, Badzimmer, Küche u.
reichl. Zubeh. Dampfheiz., electr.
Vicht u. Gartenben. per sofort od.
spät. zu vermieten. Zu erfragen
parterre im Büro.
Dochleine
herrschafte Wohnung,
nach Wunsch erneuert, mit ober-
er Wohnk., ruhige, helle Lage
ohne Garten, ruhige, helle Lage
nahe Theater, Post, Unterstadt,
p. l. 10. 13 u. verm. Schultzt. 7. l.

Leipzigerstrasse 70/71

III. Eta. 4 Zimmer mit Badstube,
Küche u. reichl. Zubeh. electr. Vicht
per sofort od. später zu vermieten.
Zu erfragen parterre im Büro.

Friesenstr. 14, III. l.

1. Etz. Wohnk., 4 Z. R. Spl. Zub.
Badstube, 420 Btl. l. 10. 13 u. verm.

Leipzigerstrasse 54

III. Eta. 5 Zimmer, Küche u. Zubeh.
l. 700 M. per sofort u. später zu
vermieten. Zu erfr. an Apell u. Sohn.

Steinweg 2

Wohnung
von 5 Zimmern zum 1. Oktober
zu vermieten. Mk. Gr. Steins-
strasse 19 par. links.

Dölan,

Waldstrasse 40.
Einfam. Villa 7 Zim. 5 Bann-
im ganzen oder geteilt, gr. Gar-
ten, direkt am Walde, ist für ob.
später zu verm. Dölaner Gar-
tenstrasse, Dölan, Grunert. 91.

Leipzigerstrasse 70/71

III. Eta. 11 Zimmer mit reichl.
Zubeh., electr. Vicht u. Gartenben.
per sofort u. spät. ganz u. geteilt,
u. verm. Zu erfr. parterre im Büro.

Möbl. Zimmer

mit schöner freier Aussicht zu ver-
mieten. Herrenstrasse 14 II. r.

Verpachtungen.

Milchverpachtung.

Best. Quantum Milch mit
Gut an pacht. nach Anbahn für
sof. oder später verpachten. Gef.
Off. mit Preis l. d. St. frei Wohn-
hof Halle bei d. Exped. d. Stg.
unter N. 8751.

Offene Stellen.

Männliche.

Gastwirt.

Für einen Gehöft „zur Heide-
bahn“ (mit Hotelbetrieb) in
Candorborsch bei Wittfeld (3000
Einwohner) suchen wir sof. ener-
gischen, kautionsfähigen Wirt.
Aktienbrannt. Bitterfeld.
Stenographiekundige
Person, die über freie Zeit ver-
fügen können
Nebenverdienst
am Wohnort. Off. u. F. 8775
an die Exped. d. Saale-Bl.
Halle a. S. erbeten.

Lehrling

mit guter Schulbildung sofort
gelehrt.
Julius Friedländer,
Getreides u. Futtermittelhandl.
Wiederburgerstr. 5.

Webliche.

Flotte Stenotypistin

mit guter Schulbildung vor so-
fort gesucht.
Schrittweise Oeffnung an
Julius Friedländer,
Wiederburgerstr. 5.

Ein älteres, einf. Mädchen,

welches gut in der Küche kann.
Für besseren Besoldung bei älterem
Beren gesucht. Lohn 30-40 Mk.
Oeffnen mit Zeugnissen unter
N. 8750 an die Exped. d. Stg.

Stellen-Gesuche

Männliche.

Buchhalter

frem in doppelt. amerikan. Buch-
führung nebst Abschließen, seit
Jahren in einem Betrieb tätig,
mit besten Zeugnissen u. A. Hoffe
nehmen sucht sich zum 1. 10. zu ver-
ändern. Gef. Off. mit K. 8779
an die Expedition d. Stg.

Grüderstrasse 14

Große Bureau-Räume

und zwei Läden
besonders prädestiniert zu vermieten. Auskunft erteilen
A. Huth & Co., Halle a. S.